



Zu Fuss um die Welt gegen Kindesmissbrauch

„Nichts schlägt stärker, als das Herz eines Freiwilligen.“

Lassen wir nicht zu, dass das herzhafteste Lachen eines Kindes verstummt.

Am 16. April 2014 gestartet, geht Rinaldo Inäbnit mit Präventionsmaterial zu Fuss um die Welt, um den Menschen zu zeigen, wie sie ihre Kinder vor sexuellen Übergriffen schützen können. Dabei spielt folgender Punkt eine grosse Rolle:

„Es gibt gute Geheimnisse – es gibt schlechte Geheimnisse. Ein schlechtes Geheimnis musst du unbedingt weiter erzählen.“

www.walk-around-the-world.com

www.kinderschutz24.ch

0041 79 208 85 02

walk-around-the-world@hotmail.com

die App: walk around the world

Spenden auf: IBAN: CH30 0024 8248 1183 9540E

Kontoinhaber: Kinderschutz24, Mühlebachstrasse 5, 6470 Stans

Wir schreiben den Winter 2015/2016. Im April 2014 startete ich von der Schweiz aus, um zu Fuss die Welt zu umrunden. Ende Türkei, kurz vor der Grenze zum Iran wurde ich abrupt gestoppt. In Erzurum musste ich mich einer Magenoperation unterziehen. Da wusste ich, dass ich in die Schweiz zurückkehren muss, da ich dort vor Ort nicht genesen werde. Zudem war ich inzwischen mittellos. Da nutzte ich die Chance, in der Schweiz einer Arbeit nachzugehen, um die finanzielle Situation aufzubessern. So werde ich am 6. April 2016 wieder starten.

Doch blicken wir zurück:

Etwas naiv oder optimistisch gedacht, lief ich mit gerade mal Fr. 200.— los. Unterwegs habe ich viele, viele Menschen getroffen und ganz tolle Gespräche führen können. Ich wurde da zum Essen eingeladen, dort hat man mir eine Übernachtung angeboten – und immer wieder erhielt ich eine Spende. So konnte ich mich eine Zeit lang gut über Wasser halten. Ab Bulgarien wurde es mit den Finanzen kritisch.

Durch die Medienpräsentation wurde ich auf der Strasse erkannt. Da rief mir einer zu – ich stoppte, kehrte um und suchte den Kontakt. Mit dabei immer ein Flyer, den ich abgeben konnte.

In Ghimbav, Brasov, Rumänien hatte ich bislang den grössten Erfolg. Ich wurde von einem Kinderheim eingeladen. Sie haben mir die Kontakte zu vier regionalen Medien verschaffen – und der Höhepunkt: durch sie wurde ich von der Schulleitung zum Schulabschluss eingeladen. Ich durfte vor ca. 200 Personen mein Projekt vorstellen und Prävention üben.



Über die Facebookseite sehe ich jeweils die Anzahl Personen, welche mich auf meiner Reise „begleiten“. Vor meinem Unterbruch waren es mehrere tausend Personen, welche regelmässig meine Page besuchten.



Für die Prävention habe ich mein vorheriges Leben ganz aufgegeben. Ich besitze nun noch das Allernötigste. Ich gebe mich mit Leib und Seele in den Kampf gegen Kindesmissbrauch. Durchschnittlich lief ich 43.5 Kilometer; einige Male wurden 60 Kilometer und mehr im Tag gemacht, was mich arg strapazierte. Ich setzte mich teils auch in gefährliche Situationen aus – speziell auch was der Verkehr betrifft. Doch kann mein Weg noch so harzig und gefährlich

verlaufen – ich weiss, ich mache es für die Kinder unserer Erde! Nach meiner Rückkehr war mein grosses Glück, dass ich im Hotel Castell, Zuoz als Kindergärtner arbeiten durfte. Und dort bekam ich ein Zimmer. So musste ich nicht nach einer Wohnung suchen und viel Geld für ÖV ausgeben, um an die Arbeit zu kommen.

Die Webseite:

Auf meiner Webseite sind unter „Kinderschutz“ einige Dokumente vorhanden, was den Menschen helfen soll, die Themen „sexuelle Übergriffe“ und vorallem „Mein Körper gehört mir“ mit ihren Kindern zu besprechen. Es vereinfacht vorallem auch den Einstieg ins Thema. Ebenso sind Punkte aufgezeigt, welche unbedingt besprochen werden müssen.

Unter „The Walk“ findet man meine Route. Da ich mit GPS ausgestattet bin, ist es für den Webbesucher ganz interessant, mein bisheriger Weg und der aktuelle Standort anzusehen. Das macht das ganze Projekt noch spannender.

Ich versuche täglich/all zwei Tage das Aktuellste ins Facebook zu setzen (siehe zuunterst auf der Webseite). Mein Weg wird nun in Bangkok, Thailand weiter gehen. Die aktuelle Situation im mittleren Osten habe ich unter die Lupe genommen. Politische Situationen sowie Sicherheitsgründe haben mich dazu bewogen, in Bangkok weiterzulaufen. Würde ich zum Beispiel in Indien mit Prävention kommen, hätte ich keine Chance. Denn dort werden 9jährige Mädchen schon verheiratet!



Wie finanziert sich das Ganze?

Bei meinem Start hatte ich kein Geld. Ok – gerade mal Fr. 200.--- standen mir zur Verfügung. Ich hatte anfangs meiner Organisation grosse Hoffnung, einen Sponsor zu finden. Doch bei meiner Suche konnte ich nur theoretisch davon berichten. Und das war für Sponsoren wahrscheinlich noch zu riskant. Ich liess mich jedoch nicht davon abhalten – denn ich wusste, mein Projekt werde ich durchführen. Und so war ich bislang auf viele gutgesinnte Menschen angewiesen, welche mir eine Spende bereiteten. Auch unterwegs war ich immer wieder auf hilfsbereite Menschen angewiesen – welche ich auch immer wieder fand.

Doch reicht dies nicht aus, um die nötigen Auslagen zu decken. Mein Transportwagen benötigt immer wieder mal eine Reparatur, in der Region Rumänien muss ich jeweils einen Camping zum Übernachten aufsuchen, da dies eine Bärenregion ist und viele streunende Hunde durch die Gegend ziehen. In Trabzon, Türkei holte ich mir das Visum für den Iran. Das Geld reichte gerade noch dafür... Essen? Trinken?

Nun möchte ich Sie anfragen:

Würden Sie mein Projekt als Sponsor unterstützen? Ihr Name, Ihr Logo werde ich um die Welt tragen. Und – mein Projekt ist nachhaltig, da während und nach dieser Weltumrundung viele Türen offen stehen – Vorträge, Medienauftritte, Schulungen in Kitas, Schulen, Elternabende, Schulungen fürs Personal, meine Bücher, die ich schreibe etc.



Was ich Ihnen bieten kann, sichten Sie ab der nächsten Seiten. Und... da dies mein Lebensprojekt ist, werde ich Ihren Namen, Ihr Logo auf meinen Rücken tattoowieren, sollten Sie mein Hauptsponsor werden!

Euch ein herzliches Dankeschön!

Rinaldo Inäbnit
Kinder-Philanthrop

IBAN: CH30 0024 8248 1183 9540E

42'000 Kilometer zu Fuss um die Welt



Was kann ich Ihnen bieten:

Werbung während und nach der Weltumrundung

Die Medien begleiten mich auf der ganzen Strecke. CH TV, ein Privatsender, begleitete mich zum Beispiel während den Vorbereitungen und beim Start. Unter Presse finden Sie weitere Medien, welche schon Berichte in Ihren Ländern ausgestrahlt haben.



Abdeck-Plache an Transportwagen

Um Zelt, Kleidung, Nahrung, Getränke, Büro etc. zu transportieren, dient ein Kinderwagen als Transportwagen. Dieser ist mit einer Plache überzogen, wo die Internetseite, die Mission sowie die Sponsoren aufgedruckt sind. Tausende von Menschen werden mich mit diesem Transportwagen sehen – sowie Medienfotos, Fernsehreportagen etc. werden mich mit diesem Wagen aufnehmen. Und ich sage Ihnen – es schauen mir alle nach ☺!



Internet / Facebook / App – mehrere tausend Besucher

Die Internetseite „walk-around-the-world.com“ wird immer wieder publiziert. Da die Medien weltweit angeschrieben werden (jeweils Land für Land, kurz bevor ich einreise), wird Ihre Werbung weltweit gesehen.



Zudem wird meine ganze Reise mit einem GPS verfolgt. Über die Internetseite kann immer mein aktueller Standort gesichtet werden. So öffnen viele Interessenten immer wieder die Page, um zu sehen, wo ich mich gerade befinde.

Das Facebook dient als weitere Kommunikation. Soweit es möglich ist, tätige ich ca. all 2 Tage eine Facebook-Eintragung mit Foto. Die App „walk around the world ist mit dem Facebook verbunden und teilt immer mit, wenn wieder eine neue Eintragung getätigt wurde. Die App beinhaltet noch weitere Links zur Prävention.

Buch

Meine Reise wird dokumentiert. So werden Bücher entstehen, welche über meine täglichen Erlebnisse berichten. Das erste Buch wird nun zu Ende gebracht, da meine erste Etappe bis Ende Türkei ein grosser Abschnitt war.

Route66 rückwärts:

„Schau hin, nicht weg“ – und interveniere! Unter diesem Motto möchte ich die Route66 in den USA rückwärts durchlaufen. Diese knapp 4'000 Kilometer werden garantiert für viel Aufsehen sorgen. Diese Chance möchte ich nutzen, um noch mehr Aufmerksamkeit für die Prävention gegen Kindesmissbrauch zu erhalten.



Nachhaltigkeit – öffentliche Vorträge

Nach Beendigung dieses Projektes möchte ich weiterhin in der Prävention arbeiten. Wie bis anhin werde ich auch in Zukunft bei den Kitas, Schulen, Kindergärten, Vereinen usw. Schulungen anbieten. Dies beinhaltet Schulungen mit Fachpersonen, mit Eltern und direkt mit den Kindern.

Durch meinen gezwungenen Unterbruch konnte ich schon drei Vorträge abhalten. Bei diesen Vorträgen konnte ich vor Publikum meinen Dank an meine Partner aussprechen.

Stellen Sie sich vor:

Ich werde Ihren Namen rund um die Welt tragen! Es ist eine einmalige Sache, welche noch nicht viele Menschen gemacht haben. Seien Sie an meiner Seite – seien Sie ein Teil dieses Projektes!!!

Und eins garantiere ich Ihnen:
Egal was passiert – ich führe meine Mission zu Ende! Auch wenn ich nur ein Kind vor einem Missbrauch schützen könnte – es ist mir der Aufwand wert!

Herzlichen Dank

Rinaldo Inäbnit
www.walk-around-the-world.com



223 Millionen Kinder werden weltweit Opfer eines sexuellen Übergriffes!

Was ist Kinderschutz24.ch

Kinderschutz24.ch besucht **Schulklassen / Kindergärten / Kitas**. Wir thematisieren mit den Kindern das Thema „Mein Körper gehört mir“. Dabei geht's um angenehme und unangenehme Berührungen, um gute und schlechte Geheimnisse und ganz wichtig – wie kann ich mich schützen/wehren.

Die Schulbesuche sind immer wieder mit Emotionen geladen. Im Kreis sitzend sprechen die Kinder über Situationen, welche sie erlebt haben. Und das sind nicht nur eine oder zwei Situationen – meist kommen mehrere Erlebnisse auf.

Der **Elternabend** ist jeweils gut besucht. Wir beschreiben, was wir mit den Kindern in der Schule erlebt haben. Dazu spricht eine betroffene Person über den sexuellen Missbrauch. Unterstützt werden wir meist durch polizeiliche Präsenz, welche die Sicht des Gesetzes vertritt.



Selbstverteidigung

Der Selbstverteidigungskurs basiert auf dem gleichen Inhalt wie in den Schulklassen. Einziger Unterschied – es bleibt uns viel mehr Zeit um auf die Kinder einzugehen. Einer der wichtigsten Punkte ist „**es gibt gute und schlechte Geheimnisse**“. Machte ein Kind ein Erlebnis, wo die Zweitperson dem Kind droht, es dürfe es niemandem erzählen, ist es umso wichtiger, dass die Kinder eine Vertrauensperson haben, um genau diese schlechten Geheimnisse weiter zu erzählen.



Erwachsenenbildung

Als Jugend- und Sport-Kids-Experte werden immer wieder sportliche Kurse angeboten. Für die Sportverbände ist das Thema „keine sexuellen Übergriffe“ ebenfalls wichtig. Dort werden Aus- und Weiterbildungen Kurse angeboten, welche die LeiterInnen zum Thema Übergriffe sensibilisieren soll.

Zur Person

Rinaldo Inäbnit, Kinder-Philanthrop
Geboren am 2. Dezember 1977

0041 79 208 85 02
walk-around-the-world@hotmail.com

Beruf: nein, vielmehr eine Berufung! Mein Leben ist voll und ganz den Kindern gewidmet.



Swissalpine-Marathon 2012

Meine Tätigkeiten, bevor ich mich für die Weltumrundung entschieden habe:

- Seit 1997 Leiter in der Jugendriege/Mädchenriege Stans (seit 2004 Hauptleiter)
Ich betreute/begleitete acht Riegen von Kindergarten bis Lehrabgänger
- Seit 2000 Engagement im Kinderschutz zum Thema sexuelle Übergriffe
Dabei einige Aktionen gemacht – das grösste war der 24 Stunden-
Rückwärtslauf gegen Kindsmisbrauch, wo ich 1162 Runden in einer
Turnhalle absolvierte und dabei 107 Kilometer machte.
- Seit 2008 Kinderkrippe Strampolino – Betreuung von bis zu 100 Kinder die Woche
- 2015 & 2016 Durch den Unterbruch durfte ich im Hotel Castell in Zuoz als Kindergärtner
tätig sein. Das sind jeweils Ferienkinder, welche ich betreute.

Sportliche Erfolge:

- 2003 Erster Ultra-Marathon, Biel 100 km (13 h 25 min)
- 2006 Organisator der ersten Rückwärts-Weltmeisterschaft auf der Bahn
- 2006 Organisator des ersten Rückwärts-Berglaufes aufs Stanserhorn
- 2007 Schweizer Meister im 24 Stundenlauf in Basel (150 Kilometer)
- 2009 Weltmeister im Rückwärts-Berglauf, Stanserhorn NW
- 2009 24 Stunden Rückwärtslauf gegen Kindsmisbrauch – 107 Kilometer**

Ab 6. April 2016 bin ich wieder unterwegs:

Thailand, Malaysia, Singapur, Indonesien

Ich schätze, dass ich im Spätherbst auf Höhe Australien bin. Australien werde ich dann näher unter die Lupe nehmen. Sicher ist, dass ich durchs Queensland an die Ostküste laufe und bis Melbourne, Tasmanien laufe. Danach Neuseeland, Südamerika, rauf nach Kanada.